

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 2 (1872-1875)
Heft: 6-1

Rubrik: Vorträge gehalten an der Zürcher. Antiquar. Gesellschaft vom 9. Dezember 1871 an

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch das dreischiff. Langhaus, der flachgedeckte S. Querschiff Flügel mit einer $\frac{1}{2}$ -runden Apsis, endlich eine grösstentheils verschüttete Krypta unter der ehemaligen Vierung. — Das M.-Schiff M. 8, die S.-Schiffe M. 3,30 breit, werden durch drei viereckige Pfeilerpaare in ungleichen Abständen getrennt. Die Stützen, durch Rundbögen verbunden, sind nachträglich abgekantet und mit antikisirenden Gesimsen versehen worden. Fenster und Decken in Haupt- und S.-Schiffen modern. Vierung und Q.-Sch.-Flügel möchten von jeher durch Mauern getrennt sein, darauf deutet die rom., mit Rosetten und Kugeln verzierte Rundbogenthüre, welche den Durchgang vom Chor zu dem S. Q.-Schiff vermittelt. Die alte Vierung wahrscheinlich flachgedeckt, da man bei Anlass der spätgothischen Einwölbung für nöthig erachtete, die S.-Wand durch Strebepfeiler zu verstärken. Die Krypta, zu der man vom S. Q.-Schiff heruntersteigt, scheint ursprünglich aus sechs Kreuzgewölben bestanden zu haben, die in zwei Reihen in der Richtung von O. nach W. hintereinander lagen und durch zwei viereckige in der Mitte aufgestellte Pfeiler getragen wurden. Diese Annahme stützt sich auf die Stellung des Altars, der ursprünglich jedenfalls in der Mitte der Ostwand stand, jetzt aber, wiewohl mit dem Mittel der Oberkirche correspondirend, in der N.O.-Ecke der Krypta steht. Man erkennt ferner deutlich die spätere Mauertechnik an der N.- und W.-Wand, und in der Mitte der letzteren sogar den Vorsprung eines alten Pfeilers. Gegenwärtig bestehen von der alten Anlage nur noch die beiden SO.-Joche, M. 2,68 hoch, M. 4 tief und zusammen M. 5,10, auf der O.-Seite M. 5,90 breit. Rippenlose Kreuzgewölbe ohne Gurten. In den Ecken Consolen mit rohen Doppelmasken, in der Mitte der O.-Wand eine Console mit den Gestalten zweier kämpfender Reiter von höchster Plumpheit, an dem Pfeiler statt des Kapitäl ein kauender Löwe. — Das Aeussere grösstentheils modernisirt und verbaut, die S.-Fronte des S. Q.-Schiffes mit Eckpilastern und einem Rundbogenfriese unterhalb des Giebels. An der W.-Seite des Schiffes ein rom. Portal, dessen offener Rundbogen von einem Wulste zwischen rechtwinkligen Gliedern begleitet wird. Die Pfosten mit Säulen ausgesetzt. Säulen und Wandpfeiler ohne Basen mit schmucklosen Würfelkapitäl und Gesimsen verschiedenartigen Profils bedeckt. (R)

Wangs. Kirche angeblich romanisch.

Wesen. Heiligkreuzkirche. Roman., XII. oder XIII. Jahrhundert, aber durch moderne Restauration verunstaltet. Nüscheler I, S. 6.

Vorträge,

gehalten in der Zürcher. Antiquar. Gesellschaft vom 9. December 1871 an.

1871.

9. December. Hr. Dr. F. Keller: Mittheilungen über „die Glocken der Römer“, mit Vorweisungen.
 „ alt Rechenschreiber Nüscheler: Bericht über eine antiquarische Excursion nach Adliswil. 5. Nov. 1871.
16. December. „ Dr. F. Keller: Mittheilungen über etruskische Aschenkisten, Pfahlbauforschungen in Griechenland und einen Neufund bei Medikon.
 „ Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau: Vortrag über „die Quellen zu Schiller's Wilhelm Tell“.

1872.

6. Januar. Hr. Dr. G. Kinkel: Vortrag über „die Geschichte des Parthenon“.
13. Januar. „ Dr. F. Keller: Mittheilungen über die Schalensteine in Schweden. Verschiedene antiquar. Vorweisungen.
 „ Prof. Dr. R. Rahn: Vortrag über „die mittelalterlichen Kunstdenkmäler in der Schweiz“.
20. Januar. „ Dr. F. Keller: Mittheilungen über Noviodunum.
 „ Dr. E. Egli: Vortrag über „die geographischen Namen“.
27. Januar. „ Prof. Kinkel: Vortrag über „die Anfänge der weltlichen Malerei in Italien“.
3. Februar. „ Prof. Behn-Eschenburg: Vortrag über „Miltons Reise auf dem Continent“.

10. Februar. Hr. Prof. Dr. R. Rahn: Antiquarische Vorweisungen.
 „ Staatsarchivar J. Strickler: Vortrag über den Mailänder-Feldzug vom J. 1515.
 17. Februar. „ Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau: Vortrag über „mittelalterliche Legenden-
 literatur“ und Mittheilungen über zwei Urkunden aus dem Rheinauer-
 Archiv und die Kessler'sche Hauschronik.
 22. Februar. „ Prof. Osenbrüggen: Vortrag über „die culturhistor. Entwicklung des deutschen
 Strafrechts“.
 2. März. „ Dr. F. Keller: Antiquarische Mittheilungen und Vorweisungen.
 „ Dr. H. H. Vögeli: Vortrag über den „Kaiser Claudius als Alterthumsforscher
 und seine Beziehungen zur Schweiz“.
 9. März. „ Dr. G. Kinkel: Vortrag über die Geschichte der Parthenonsculpturen im Mittel-
 alter und in der Neuzeit.
 16. März. „ Dr. F. Keller: Mittheilungen über Zürich zur Römerzeit.
 „ Prof. Dr. A. Hug: Vortrag über „Fälschung von antiken Münzen und Hand-
 schriften“.
 23. März. „ Prof. Lasius: Vortrag über „die Construction der gewölbten Kirchen im
 Mittelalter“.
 6. April. „ alt Stadtrath Scheuchzer: Vortrag über eine ägyptische Inschrift.
 13. April. „ Prof. v. Muralt (als Gast): Vortrag über „bosporianische Alterthümer“.
 „ Prof. S. Vögelin, jun.: Vortrag über „die Glasgemälde in der Schweiz im
 16. Jahrhundert“.

9. November. Hr. Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau: Wanderstudien aus Italien (das Grab der
 Volumnii in Etrurien und die Memoiren des Franciscanermönches Jordanus
 von Giano).
 16. November. „ Prof. Dilthey: Mittheilungen über die Auffassung des Menelaos und der Helena
 in der antiken Kunst und die Darstellungen vom Tode des Pentheus.
 „ Prof. Dr. R. Rahn: Mittheilungen über die Baugeschichte Zürichs im 18. Jahrh.
 23. November. „ Dr. F. Keller: Mittheilungen über die neuesten Ausgrabungen in Troja.
 „ Prof. S. Vögelin, jun.: Vortrag über „neuere Rafaelforschungen“.
 30. November. „ Prof. Dr. A. Hug: Vortrag über „die Aufführung einer griechischen Comödie
 im 16. Jahrhundert in Zürich“.
 7. December. „ Zeller: Vortrag über „ein zürcher. Monument aus der Zeit König Albrechts“.
 14. December. „ Dr. Staub: Vortrag über „deutsche Sagen aus dem Wallis“.
 21. December. „ alt Rechenschreiber Nüscheler: Archäologische Erinnerungen an einen Winter-
 aufenthalt im südlichen Frankreich.

1873.

11. Januar. Hr. Dr. F. Keller: Mittheilungen über Pfahlbaugeräthe aus der Stein- u. Bronzezeit.
 „ Röttinger, Glasmaler in Zürich: Vorweisung alter Glasgemälde der Schweiz.
 18. Januar. „ Prof. Kinkel: Vortrag über „die religiösen Affinitäten der drei Noachiden-
 Stämme“.
 26. Januar. „ Prof. Dilthey: Vorweisung der neuen Anschaffungen des Gipsmuseums.
 „ Prof. Dr. G. Meyer v. Knonau: Genealogische Notizen zur Kunstgeschichte
 Zürichs.
 1. Februar. „ Prof. S. Vögelin, sen.: Mittheilungen über das zürcherische Künstlergeschlecht
 der Meyer, mit Vorweisungen.
 „ Dr. F. Keller: Antiquarische Mittheilungen und Vorweisungen.